

UNTERSTÜTZUNG

(STEUERLICH ABSETZBAR)

In Uganda liegen zahlreiche positiv beschiedene Anträge für Räder oder Behindertenfahrzeuge vor. Durch Ihre Spende können Sie einer Familie zu einem Gefährt verhelfen.

- Ein **ganzes Fahrrad** kostet **90,- €** (Teilfinanzierung möglich).
- Ein **Behinderten-Dreirad oder Rollstuhl** kostet **150,-€** (Teilfinanzierung möglich)
- Eine **allgemeine Spende** wird dort eingesetzt, wo sie gerade am nötigsten ist (bitte im Verwendungszweck kennzeichnen)

Unsere Mitglieder verrichten ihre Arbeit ehrenamtlich. Auch Reisen nach Uganda werden komplett privat finanziert und nicht aus Spendengeldern. Da auch keine Miet- oder andere Verwaltungskosten anfallen, fließen Ihre Spenden zu nahezu 100% in die Projekte in Uganda.

Bankverbindung:

BIC: GENODEF1S02 (Sparda-Bank Baden-Württemberg)

IBAN: DE28 600 908 000 10323 7012

Adresse bitte unbedingt im Verwendungszweck

angeben, sonst kann keine Spendenquittung zugeschickt werden!

Bei Interesse an ehrenamtlicher Mitarbeit bitte Kontakt zu uns aufnehmen.

AUF WUNSCH GEBEN WIR GERNE MEHR INFOS

- a) zum Kinderprojekt Morence Mpora Rural Family und dem Wiederaufforstungsprojekt in den Ruwenzori Mountains.
- b) zum Kinderheim „Mama Janes“
- c) zur Bedeutung des Fahrrades als Transport- und Verkehrsmittel in Afrika allgemein
- d) zu „Fahrradpatenschaften“
- e) zu Bild-Präsentationen, einer verleihbaren Fotodokumentation, Videos etc.



Weitere Infos auf unserer Homepage

www.jugendhilfe-ostafrika.de

oder telefonisch unter 0721/462802

Email: jugendhilfe-ostafrika@web.de

Werkstatt in Uganda: www.bspwug.org

mail: contact@bspwug.org



Jugendhilfe Ostafrika e.V.

Karlsruhe

Geschäftsstelle:

Eva Rudolph

Auer Straße 66

76227 Karlsruhe

WER WIR SIND

- ein 1990 von Ostafrikainteressierten gegründeter, gemeinnütziger Verein
- etwa zehn aktive Vereinsmitglieder, die den Verein durch ausschließlich ehrenamtliche Arbeit tragen. Auch die Kosten für Reisen nach Uganda bezahlen wir selbst.

WAS WIR TUN

- Wir organisieren und vermitteln „Fahrradpatenschaften“ und verteilen Dreiräder und Rollstühle für Behinderte. Dazu kooperieren wir mit einheimischen Projekten im Gesundheits-, Bildungs- und Landwirtschaftsbereich.
- Wichtig ist uns „Hilfe zur Selbsthilfe“. Nur wer es sinnvoll einsetzt, erhält ein Fahrrad. Zusätzlich gibt es eine Schulung mit grundlegenden ökonomischen Inhalten.
- Besonderen Fokus legen wir auf die Unterstützung von Frauen.
- Klimaschutz mit „Tree on a Bike“: Mit dem Fahrrad wird ein Baum-Setzling ausgegeben, der nach einem Jahr Früchte trägt. So wird Einkommen geschaffen und gleichzeitig aufgeforstet.
- Wir arbeiten eng und partnerschaftlich zusammen mit „BSPW“. Dies ist der Name der von uns 1990 gegründeten Werkstatt in Uganda. Mittlerweile ist BSPW eigenständig und hat sich zu einem Zentrum für nachhaltige und angepasste Technologien weiterentwickelt. Über 20 Personen finden dort Arbeit
- Wir sind maßgeblich an der Weiterentwicklung und finanziellen Unterstützung des Kinderprojekt „Morence Mpora Rural Family“ in Westuganda beteiligt.
- Dort organisieren wir ein Wiederaufforstungsprojekt.
- Wir unterstützen das Kinderheim „Mama Janes Children Care Center“ in Uganda.

Wie werden die Fahrräder verteilt?

- Einzelpersonen, Familien oder Gruppen bewerben sich mit einem Antrag, in dem die aktuelle Lebenssituation erfasst wird.
- Die neuen, ortsüblichen Räder (meist aus indischer Produktion) werden in der Werkstatt (BSPW) montiert. Dies schafft Arbeitsplätze.
- Die Verteilung bzw. Auswahl der EmpfängerInnen der Fahrräder erfolgt durch das erfahrene Team von BSPW, das die Verhältnisse des Umlandes und dessen Bewohner genau kennt. Voraussetzung ist, dass Einkommen geschaffen wird oder das Fahrrad eine große Erleichterung des Alltags darstellt.



- Es wird geprüft, ob die EmpfängerInnen eines Rades einen Eigenanteil aufbringen oder ein Teildarlehen aufnehmen können.
- Auf diesem Weg sind seit über 25 Jahren weit über 20.000 Fahrräder verteilt worden. Schätzungsweise 90.000 Menschen profitieren davon.

WARUM WIR DAS TUN

- In ländlichen Gebieten Ugandas müssen im Alltag schwere Lasten wie Wasser, Brennholz oder Waren oft über lange Distanzen transportiert werden. 50% der Familien haben kein Transportmittel. Ein Fahrrad bringt Erleichterung und ermöglicht Entwicklung.
- Für einen Großteil der Bevölkerung, insbesondere für Frauen, die die Hauptlast der täglichen Arbeit tragen, ist ein Fahrrad fast unerschwinglich. Uganda gehört zu den ärmsten Ländern der Welt
- Körperbehinderte (z.B. durch Kinderlähmung) haben so gut wie keinen Zugang zur Mobilität
- Ein Fahrrad oder ein Behindertenfahrzeug schafft neue Einkommensmöglichkeiten für Familien.
- Mit der Verbreitung von Fahrrädern leisten wir einen Beitrag zum Klimaschutz.

DIE VIELFÄLTIGE NUTZUNG DES FAHRRADS

1. Nachhaltige und umweltfreundliche Mobilität...
 - um Produkte zu den Märkten zu bringen und ein minimales Einkommen zu sichern
 - bei täglichen Arbeiten wie Wassertransport, Feuerholz/ Holzkohle holen, Getreide zur Mühle bringen etc. bietet das Fahrrad eine enorme Arbeitserleichterung und Zeitersparnis
 - für einen schnelleren Schulweg
2. Es ermöglicht eine bessere Gesundheitsversorgung abgelegener Dörfer (Impfungen, Krankentransporte, gesundheitliche Prävention ...)
3. Einsatz als Fahrradtaxi („Boda-Boda“)